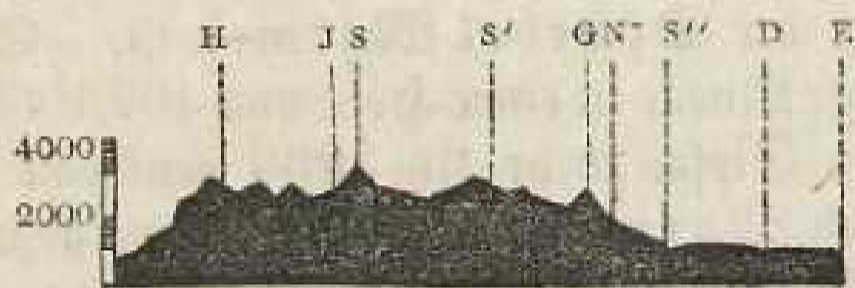
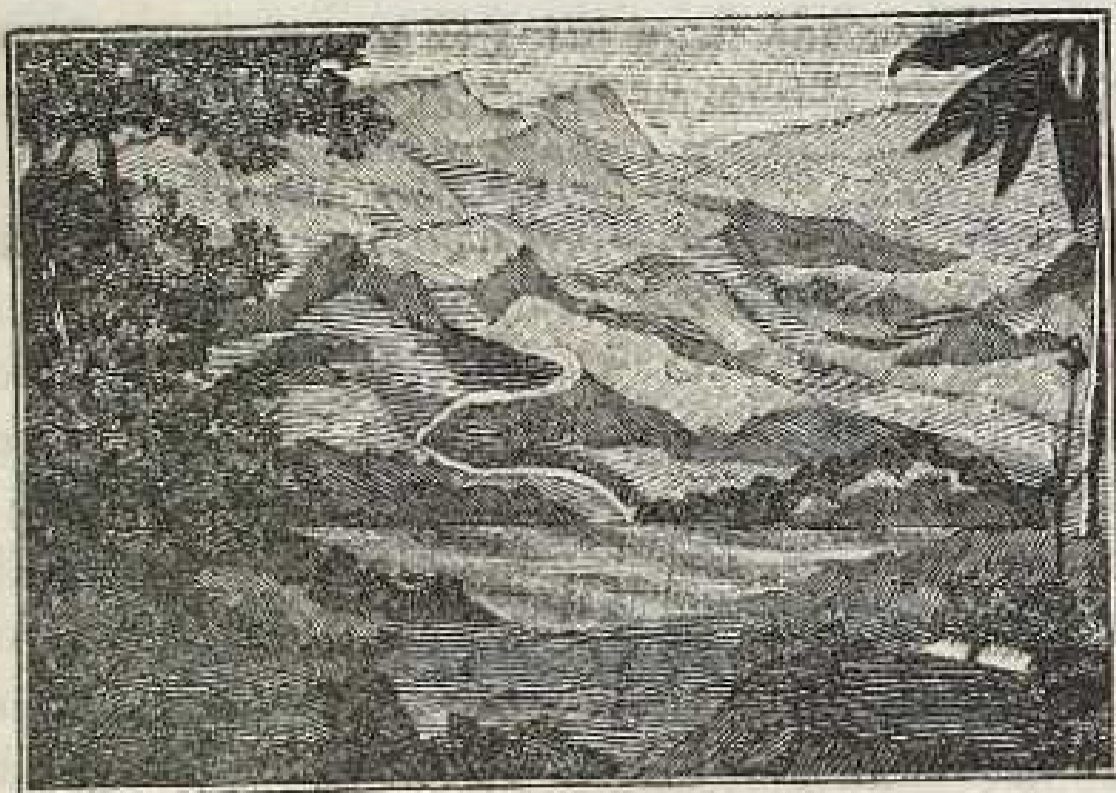


Norden sich senkt, so auch Palästina, in dessen Längen-Durchschnitt sich dieselbe Erscheinung wiederholt, so zwar, daß Judäa, der Süden des Landes, d. i. der Dschebel El Khalil und der Dschebel El Rods, oder das Plateau von Hebron und Jerusalem, den Kulminationspunkt bildet, von wo eine allgemeine Senkung Statt findet gegen Norden durch Samaria, dem heutigen Dschebel Nablus, bis zu den südlichen Gränzen von Galiläa, wo in dem Balad Harthe der nördliche Fuß des Gebirges vom Westjordanlande liegt, in der Merdsch Ibn Amer, der Ebene Esdrelon der Bibel, die vom Mittelländischen Meere bis zum Jordan das Land quer durchschneidet, und am Fuße des Tabor nur noch in der geringen Höhe von 439' über dem Meere steht. Diese Verhältnisse der Oberflächengestalt von West-Palästina gehen aus dem hier folgenden Profile hervor, dessen Zeichnung auf die Messungen von Erdl gestützt ist, und worin



H Hebron oder El Khalil,
J Jerusalem,
S die Berghöhe von Nebi
Samwil,

S' das Dorf Sindschil,
G den Berg Gerizim,
N Nablus, das alte Sichem,

S'' Sebaste, das alte Samaria,
D das Städtchen Dschenin,
E die Ebene Esdrelon
bedeutet.

17. Jenseits der Ebene Esdrelon erhebt sich das Terrain wieder, und steigt terrassenförmig auf durch das mittlere und nördliche Galiläa über die Gränzen dieser Provinz hinaus zum Libanon. Das Juragebilde, mit lokalen Kreidebedeckungen, herrscht auch hier vor. Den südlichen Rand dieser Abtheilung des Syrisch-Peträischen Gebirgs bilden die Höhen von Nasara, dem



alten Nazareth, in der christlichen Geschichte so berühmt als derjenige Ort, wo der Heiland seine Jugend verlebte. Das Land, welches die Israeliten das Gelobte nannten, kann auch noch in unsern Tagen auf dieses Beizwort Anspruch machen, denn seine natürliche Fruchtbarkeit hat sich seit den frühesten Zeiten der Geschichte nicht verändert; es ist, trotz des politischen Drucks, unter dem seine Bewohner seüßzen, noch immer reich angebaut, vorzüglich in Samaria und Judäa, wo Dörfer an Dörfern sich reihen, deren fleißige Bevölkerung auf den steilen Höhen ihrer Wohnplätze den terrassirten Landbau betreiben, wo üppige Wälder den nicht kultivirten Boden überziehen, oder reiche Weingärten den Abhang bedecken, während in den Engschluchten des Labyrinths von Jurathälern die Biene umherschwärmt, aus den aromatischen Pflanzen und Blumen, womit Berg und Thal bedeckt sind, den Honig zu ziehen.

bilden die Höhen von Nasara, dem alten Nazareth, in der christlichen Geschichte so berühmt als derjenige Ort, wo der Heiland seine Jugend verlebte. Das Land, welches die Israeliten das Gelobte nannten, kann auch noch in unsern Tagen auf dieses Beizwort Anspruch machen, denn seine natürliche Fruchtbarkeit hat sich seit den frühesten Zeiten der Geschichte nicht verändert; es ist, trotz des politischen Drucks, unter dem seine Bewohner seüßzen, noch immer reich